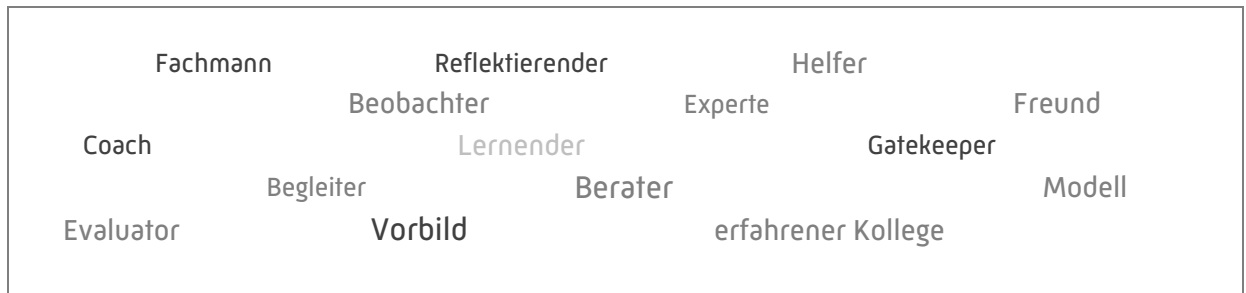




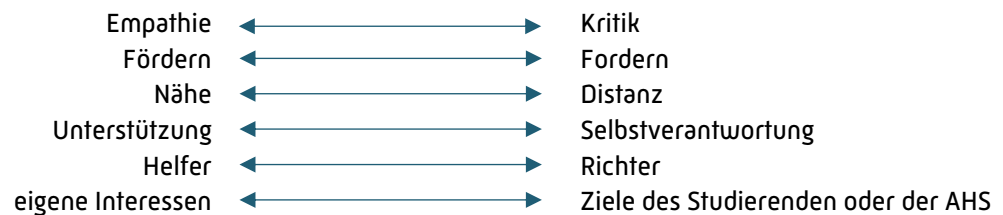
Das eigene Rollenverständnis als Ausbildungsbegleitung reflektieren

01.01

Die Betreuung im Praktikum umfasst verschiedene Rollen. Diese Rollen zeigen, dass die Zusammenarbeit teilweise kollegial und teilweise hierarchisch geprägt ist. Ausbildungsbegleitungen übernehmen dabei häufig mehrere Rollen gleichzeitig oder wechseln je nach Situation zwischen unterschiedlichen Rollen.



Die verschiedenen Rollen verdeutlichen, dass die Begleitung im Praktikum mit unterschiedlichen Erwartungen und Anforderungen verbunden ist. Diesen Spannungsfeldern kann durch größtmögliche Transparenz und eine klare Trennung der Funktionen begegnet werden. Dabei ist es wichtig, die verschiedenen Aufgabenbereiche so zu unterscheiden, dass eine intensive und lernfördernde Ausbildung im Praktikum gewährleistet bleibt.



Zur Reflexion der eigenen Rolle

- ▶ Wie verstehe ich meine Rolle im Kontext der Ausbildung von Lehrkräften?
- ▶ In welcher Rolle erlebe ich mich im Betreuungskontext am häufigsten?
- ▶ In welchen Rollen fühle ich mich kompetent?
- ▶ Welche erfülle ich gerne, welche ungern?
- ▶ Bin ich für angehende Lehrpersonen vor allem in fachlichen Fragen Ansprechperson oder umfasst meine Rolle auch emotionale oder persönliche Unterstützung?
- ▶ In welchen Rollen werde ich von meinen Gegenübern in der Betreuungssituation wahrgenommen oder angesprochen?

Konstruktivistische und transmissive Orientierung

Die Rolle, die eine Ausbildungsbegleitung einnimmt, beeinflusst auch ihr Verständnis von Begleitung. Dabei lassen sich grundsätzlich zwei verschiedene Herangehensweisen unterscheiden.

Konstruktivistische Orientierung

- ▶ Studierende konstruieren ihr Wissen durch die Vernetzung mit vorhandenem Wissen selber,
- ▶ Lernen im sozialen Prozess,
- ▶ gemeinsames Lösen von authentischen Aufgaben von Studierenden mit Ausbildungsbegleitung.

Transmissive Orientierung

- ▶ Wissen liegt bei der Ausbildungsbegleitung,
- ▶ asymmetrisches Verhältnis, in dem Studie Empfänger von Wissen sind,
- ▶ kleinschrittiges und angeleitetes Lernen Studierenden.

Die folgende Selbsteinschätzung kann helfen, das eigene Handeln und die eigenen Überzeugungen in der Begleitung der Studierenden zu reflektieren:

Eher konstruktivistische Orientierung					Eher transmissive Orientierung
Zukünftige Lehrpersonen lernen durch eigene Erfahrungen.	☐	☐	☐	☐	Durch meine Erfahrung kann ich zukünftigen Lehrpersonen korrektes Handeln gut vormachen.
In Gesprächen frage ich mein Gegenüber, welche Themen besprochen werden sollen.	☐	☐	☐	☐	In Gesprächen bin ich es, der die meisten Themen einbringt.
In Gesprächen gleichen sich unsere Redeanteile gut aus.	☐	☐	☐	☐	In Gesprächen habe ich oft einen sehr hohen Redeanteil.
Unterrichtsplanungen von angehenden Lehrpersonen sind für mich die Basis für eine gemeinsame Weiterentwicklung.	☐	☐	☐	☐	An Unterrichtsplanungen von angehenden Lehrpersonen muss ich oft noch viel verbessern.
Angehende Lehrpersonen ermuntere ich, selber über Zusammenhänge nachzu-denken und durch Reflexion, sich den eigenen Überzeugungen bewusst zu werden.	☐	☐	☐	☐	Für mich kommt es darauf an, dass angehende Lehrpersonen möglichst viel von meinen guten Erfahrungen übernehmen.
Bewusste und reflektierte Praxis ist entscheidend für das Lernen von Lehrpersonen.	☐	☐	☐	☐	Viel Praxis ist entscheidend für das Lernen von Lehrpersonen.



Praktikums-Kompass

Phase



Vorbereitung



Einstieg



Begleitung



Abschluss

Literatur

Beckmann, T. & Ehmke, T. (2021).
Mentoring in schulischen Praxisphasen.
 Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.